am 22. Dec. im Hauptquartier zu Wilna und pries in demüthiger Freude den Allmächtigen und Gnadenreichen, der, nach schweren Prüfungen, dann die rettende Hülfe gesandt hatte.

Das Jahr 1813.

Die Heere.

Unerwartet, zum Erstaunen der Welt, richtet sich das niedergetretene Preußen hier, das zerschlagene Frankreich dort empor, einander gegenüber, wie zwei Riesen, die eben durch den Fall neue Kräfte gewonnen haben.

Dem Preußen reicht der edle Kaiser Alexander seinen starken Arm. Zwar meinen manche seiner Räthe, mit Vertreibung der Buonapartisten aus den russischen Grenzen sey der Kampf für Rußland ausgekämpft und weiter vorzuschreiten weder vonnöthen, noch rathsam. Aber Alexander spricht: „Nein! sondern damit eine wahre „und dauerhafte Sicherheit erworben werde, muß zuvor Buonapar„tens Macht zerbrochen werden, gänzlich und allenthalben. Zu „diesem großen Werk müssen alle Völker Europens helfen, und zu „dieser Hülfe müssen ihnen alle freie Arme geschaffen werden, vor„nehmlich den Oesterreichern und den Preußen. Wir aber sind es, „welche die Vorsehung auserkohren hat, die Andern zu wecken, zu „lösen und durch Anerbietung unseres ehrlichen Beistandes zu ermu„thigen. Also verwärts, vorwärts über die russischen Grenzen! vor„wärts! bis der Feind in seinem eigenen Gebiet ist vernichtet wor„den!" — Der immer wackere Wittgenstein ist indessen mit seinem schnellen Vortrabe schon voraus. Er ruft aus Königsberg (7. Jan.) den Deutschen zu: „Wer deutsche Sprache redet, dessen „Herz fülle sich jetzt mit neuem Muth und Vertrauen! Jeder „Deutsche finde in seinem Landsmann einen Bundesbruder, Waffen„und Kampfgenoß für deutsche Freiheit und Selbstständigkeit!" — Dann jagt er immer vorwärts und zerschlägt bald nachher schon zwischen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207151242-0